



Birgit Karla Krause | Zeitfenster II



Birgit Karla Krause | Zeitfenster

Fotografien von 2015 - 2020

Fotografie als Analyse ästhetischer Manipulation.

Alle sorgfältig ausgesuchten Sujets der Fotografin Karla Krause reagieren auf einen melancholischen Impetus, der sich aus den Modulen des Alltäglichen speist. Eingriffe in urbane Umgebungen werden zum Impuls und Lichtgeber exemplarischer Tafeln.

Es sind bildnerische „Mind-maps“, die auch mit den Methoden des Vergleichs in unterschiedlichen Gegenüberstellungen arbeiten. Dabei sind diese in der Lage, mit minimalen Methoden Aspekte des Topologischen anzuzeigen – ohne das gänzliche Aussparen von Emotionen. Es lassen sich also Geschichten erzählen, die über das Dargestellte hinausgehen.

So ertappt man sich als Betrachter der Fotografien dabei, womöglich sogar der Zeit nachzuspüren, eine der unaussprechlichen Metabenen.

Die täglich durcheilten Transitzonen der Innenstädte wandeln sich auf ihren Fotografien in kontemplativ anmutende Kapellen farblicher Verehrung, zum Glück ohne den tatsächlich abgebildeten Raum zugunsten einer reinen Bildkonstruktion oder symbolistischer Methodik aufzugeben. Damit bleibt die Künstlerin einer objektivierten Methode innerhalb der aktuellen Fotografie in gewisser Weise verpflichtet – was als deutlicher Verweis auf die sogenannte Düsseldorfer Schule zu werten ist. Karla Krauses Bilder weitgehend menschenleerer Lebensräume sind dennoch durchzogen von vielfältigen Spuren menschlicher Aktivität und dem Ausdruck mechanischer Kräfte. So machen die in ihrer beinahe prähistorischen Anmutung wirkenden Graffitis, die Tags, kaum noch wahrgenommenen Schilder oder die einfache Lackierung bei Wänden und Türen plötzlich als nahezu schockierender Hinweis auf die stets in struktureller Veränderung befindliche Lebenswirklichkeit auf sich aufmerksam. Fokussiert wird auch der Kontrast zur immer weiter zurückgebauten Architektur der vergangenen Jahrzehnte, mit seinen eigenwilligen Formen der Demontage und Auflösung in Bezug auf die eigene, aber auch die allgemeine kulturelle Erinnerung.

Die allgegenwärtige Entropie wird damit nicht nur zur Quelle persönlichen Unbehagens oder zum Bild eines poetisierten Verlustes, sondern sie kann, „de facto“, als wirkender Mythos künstlerisch untersucht werden.

Nicht ganz zufällig spielt daher die Idee des Fensters eine erhebliche Rolle in der Bildauswahl und den Kompositionen der Fotografin – sind doch Fenster in der Lage Distanzierung, Ausblick und Eingang zu Räumen auch symbolisch abzubilden, sie sind Display und Schatulle. Fenster haben Aspekte des Unerreichbaren und des Voyeuristischen, sie sind interpretierbar als Zeichen der Abgeschlossenheit, der Sehnsucht und der Verweigerung und können ohnehin als Spiegel des Tafelbildes gelten. Der direkte Bezug zum Ausschnitt des Kamerasuchers ist offensichtlich.

So wird die Reflexion alltäglicher und oft genug als beiläufig erfahrener Wirklichkeit, über die lichtbildnerische Bespiegelung ineinander verwobener Ebenen zur künstlerischen Durchdringung von Wahrnehmung. Die Fotografin vermeidet dabei ausdrücklich jede Spur nostalgischer Schwärmerei und umgeht mit traumwandlerischer Sicherheit die Fallen einer zerfasernden vordergründigen Ästhetik, die nicht ohne Grund für manche ein Abgesang auf die Kunst ist. Ebenso verbietet sich Krause eine Ästhetik des Zerfalls zu ideologisieren oder im Sinne der Romantik Turners damit zu spielen. Dennoch transportieren selbst die eher rauschhaft strukturierten Farbräume in den neueren Fotografien Karla Krauses, neben kunstgeschichtlichen Bezügen, immer auch eine Ebene historisch orientierten Erlebens.

So öffnen ihre Bilder unser Verständnis für substanzielle Verschiebungen des Bewusstseins und den sich stetig neu zusammensetzenden Signets changierender Realität.

Vorwort | Carsten Reinhold Schulz | Kunstverein Jason Rø für Kunst und Teilhabe | Düsseldorf 5.2020

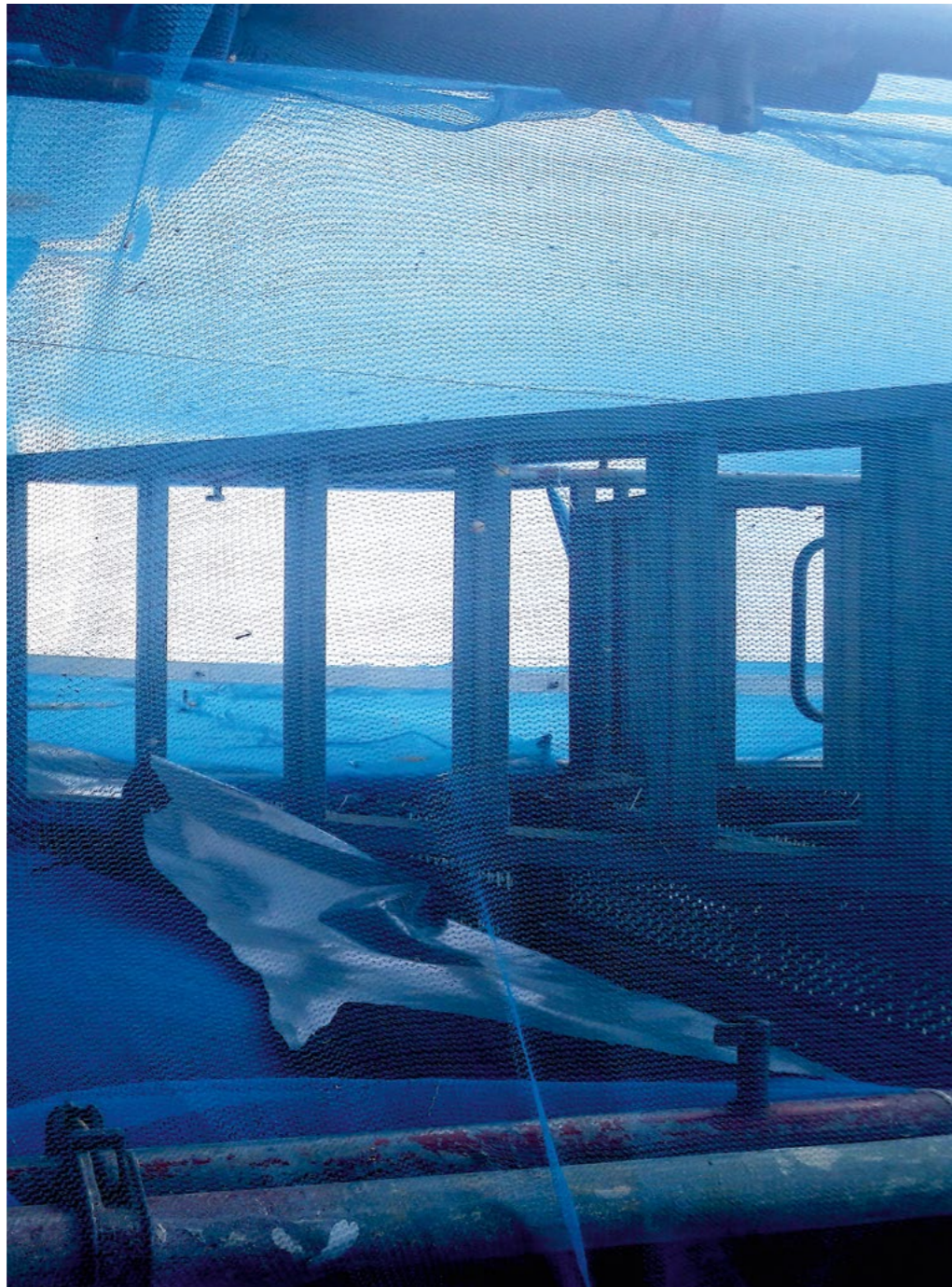
Böhler Werke | Rote Tür | 2017



„Gianni“ | Fensterrückbau | 2019



Blaue Serie | Ausblick | 2019



Gerüst | 2017

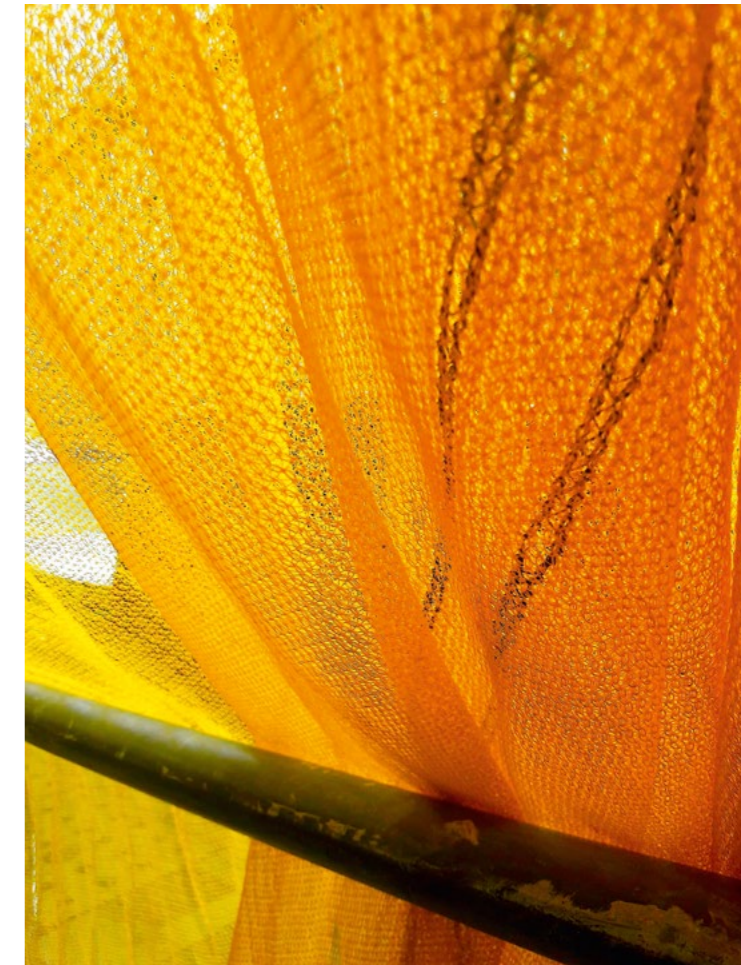


Birgit Karla Krause

Die Fotografin, Sängerin und Sprecherin lebt in Düsseldorf.

Ihr Interesse an der Fotografie wandelte und verstärkte sich erneut mit dem Aufkommen der unterschiedlichen Facetten digitaler Fotografie und Bildtechnik. Seit Beginn der 1990er Jahren arbeitete sie noch mittels analoger Technik in klassischer Portrait- und Landschafts-Fotografie, jetzt sind es urbane Räume und architektonische Bezüge, die sie zum Ausgangspunkt ihrer erneuerten Fotografie macht. Ihre Bilder werden seit 2017 verstärkt in Galerien, freien Kunsträumen und Kunstvereinen ausgestellt.

Erfolgreich ist die Künstlerin seit über zwanzig Jahren auch als Sängerin und Sprecherin in und mit Hörspielen, Filmsynchronisationen, Dokumentationen, Features und Hörbuchproduktionen. Ihr Engagement hat sie bereits auch auf die Gestaltung mehrerer CD-Cover und einem Film-Drehbuch (Carpatia) ausgeweitet, sowie die künstlerische Leitung für ein Hörbuch mit Tierfabeln (Anderswo ist auch Natur) übernommen, in dem sie selber singt und die Gedichte spricht.



Ohne Titel | 2020

Impressum

Katalog Titel:	Birgit Karla Krause Zeitfenster
Verlag:	© „dizzy...“ Verlag für das zweite Feld , Düsseldorf 2020 info@dizzy-verlag.de
Copyright Bilder:	Birgit Karla Krause www.fotos-birgit-karla-krause.de
Copyright Text:	Carsten Reinhold Schulz
Gestaltung:	B. K. Krause und K. E. Neelen
Erscheinungsdatum:	Oktober 2020 (erweiterte Auflage)
ISBN	ISBN 978-3-9820680-0-8
Veröffentlichung:	Erste Auflage anlässlich der Ausstellung B. Karla Krause 4 Farben Blau - Photographien, am 10. August 2019 in der Galerie The BOX, Düsseldorf
Herausgeber:	Kunstverein Jason Rø e.V. für kulturelle Gleichberechtigung Düsseldorf, 2020
Rechtliches:	Jede Art der Nutzung und Vervielfältigung von Bildern oder Text aus diesem Katalog, auch auszugsweise, bedarf ohne Ausnahme der schriftlichen Genehmigung des Verlags.



Nicht ganz zufällig spielt die Idee des Fensters eine erhebliche Rolle in der Bildauswahl und den Kompositionen der Fotografien – sind doch Fenster in der Lage Distanzierung, Ausblick und Eingang zu Räumen auch symbolisch abzubilden, sie sind Display und Schatulle. Fenster haben Aspekte des Unerreichbaren und des Voyeuristischen, sie sind interpretierbar als Zeichen der Abgeschlossenheit, der Sehnsucht und der Verweigerung...

(aus dem Vorwort)

Verlag für **das zweite Feld**

